Konzert Sa. 29.10.2022
Pasquart-Kirche Biel, 19:30
Einlass/Abendkasse: ab 19:00

Konzert So. 30.10.2022
Pasquart-Kirche Biel, 17:00
Einlass/Abendkasse: ab 16:30

REQUIEM

CHARLES GOUNOD

REQUIEM IN C (1893)
FASSUNG FÜR CHOR UND
KAMMERORCHESTER

Motetten und Instrumentalmusik von

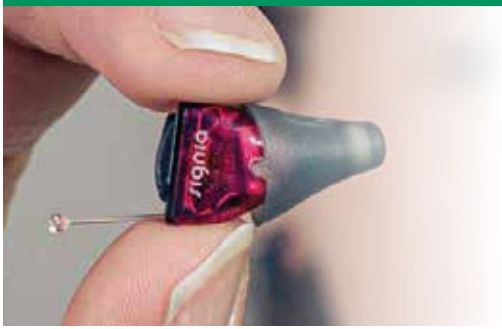
César Franck
Gabriel Fauré
Théodore Dubois
Jeanne Demessieux
Maurice Duruflé

Lee Stalder, Orgel

Orchester OPUS Bern
Konzertmeisterin
Simone Roggen

Chor Ipsach

Leitung Mona Spägele



Bürki

Hörberatung
Centre auditif

Ob gutes Gehör zu schützen und bewahren, oder beeinträchtigtes Gehör zu unterstützen,

bei der Bürki Höberatung begleiten wir Sie in jedem Fall persönlich und kompetent.

- Kostenloser Hörtest für jung und alt
- Kostenloses Probetragen neuester Hörgeräte
- Individuelle Beratung, Anpassung und Verkauf von Hörgeräten
- Service und Nachjustierung bereits erworbener Hörgeräte
- Beratung bei der Applikation für Zusatzgeräte (TV, Telefon usw.)
- Tinnitus Beratung und Therapie
- Hörgeräte Erfolgsmessung

- Individueller Gehörschutz und Pamir für Kinder und Erwachsene (Arbeit, Musik, Hobby, Freizeit, Schwimmen). In allen Farben und Ausführungen oder mit Glitzer erhältlich.

Haldenstrasse 2 | Rue du Coteau 2 | 2502 Biel/Bienne
032 341 50 50 | 079 849 50 50 | info@buerki-hoerberatung.ch

Liebe Konzertbesucherinnen,
liebe Konzertbesucher

Sie machen uns mit Ihrem Besuch unseres Konzertes eine grosse Freude! Wir setzen alles daran, Ihnen diese Freude mit unserem Gesang und dem Musizieren wieder zurückzugeben. So erfreuen wir uns gegenseitig doppelt im Geben und Nehmen.
Es ist dies unser erstes grösseres Konzert nach der Pandemie. Wir sind so dankbar, wieder in diesem Rahmen singen und auftreten zu dürfen.
Mit dem Requiem von Gounod, mit Motetten und Instrumentalmusik von Franck, Fauré, Duruflé und weiteren Komponisten nehmen wir Sie mit hinein in Meisterwerke der französischen Romantik. Wir hoffen, dass Ihnen die Musik beim Zuhören mindestens ebenso gut gefällt wie uns beim Einstudieren.
Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie die wunderbaren Klänge. Lassen sie Ihre Seele baumeln – sie hat es verdient!
Mit unserer neuen Dirigentin Mona Spägele melden wir uns wieder zurück auf etwas grösseren Bühnen. Dank Ihnen und unseren Gönnern und Sponsoren wird so ein Konzert erst möglich. Darum herzlichen Dank für Ihr Kommen!
Wir wünschen Ihnen ein erfüllendes Konzerterlebnis!

Urs Eugster, Präsident Chor Ipsach

Chers auditeurs, chères auditrices,

En assistant à notre concert, vous nous faites une grande joie ! Nous mettons tout en oeuvre pour que la joie du chant et de la musique soit partagée. Notre joie est double, nous nous réjouissons en donnant et en recevant.
Il s‘agit de notre premier concert d‘envergure après la pandémie. Nous sommes reconnaissants de pouvoir à nouveau chanter et nous produire dans cette église.
Avec le Requiem de Gounod, avec des motets et de la musique instrumentale de Franck, Fauré, Duruflé et d‘autres compositeurs, nous vous emmenons dans des chefs-d‘oeuvre du romantisme français. Nous espérons que vous apprécierez le Écouter de la musique est au moins aussi bon comme nous quand on étudie.
Détendez-vous et profitez de ces sons magnifiques. Laissez votre âme s‘évader – elle le mérite bien !
Avec notre nouvelle directrice, Mona Spägele, nous sommes de retour sur des scènes un peu plus grandes. C‘est grâce à vous et à nos annonceurs, donateurs et sponsors qu‘un tel concert est possible. Nous vous remercions donc chaleureusement de votre présence !
Je vous souhaite un bon concert !

Urs Eugster, président du choeur d‘Ipsach

C H O R I P S A C H

César Franck (1822 – 1890)	**Psalm 150 (1884)** Fassung für Chor, Streichorchester und Orgel von Armin Landgraf
Gabriel Fauré (1845 – 1924)	**Pavane (1887)** arrangiert für Streichorchester und Holzbläser von Mona Spägele und Bernhard Scheidegger
Maurice Duruflé (1902 – 1986)	**zwei Motetten a cappella** - **Ubi caritas (1960)** aus: Quatre Motets sur des Thèmes Grégoriens - **Notre père (1977)**
Théodore Dubois (1837 – 1924)	**In Paradisum (1893)** Nr. 9 aus: Douze Pièces Nouvelles pour Orgue
Charles Gounod (1818 – 1893)	**Requiem in C (1893)** Fassung für Chor, kleinen Chor, Kammerorchester und Orgel von Zsigmond Szathmáry
Jeanne Demessieux (1921 – 1968)	**Lumière (1947)** Nr. 7, aus: Sept Méditations sur le Saint Esprit pour Orgue
Gabriel Fauré (1845 – 1924)	**Cantique de Jean Racine (1865)** Fassung für Chor, Streichorchester und Orgel

Die letzten Dinge – zum Programm

Charles Gounods Vermächtnis, sein ergreifendes spät komponiertes *Requiem*, steht im Mittelpunkt unseres Konzertabends. Mit einer Auswahl weiterer Werke französischer Zeitgenossen und des 20. Jahrhunderts zeigen wir das beziehungsreiche Netz, mit dem die Komponisten das Pariser Musikleben des Fin de siècle geprägt haben.

Von manchen bildenden Künstlern ist bekannt, dass sie - den Tod vor Augen – versuchten, in abgeklärter Form das Wesentliche zu fassen, die letzten Fragen in Kunst umzusetzen. Paul Klees Engelszeichnungen aus seinem Todesjahr gehören zu den eindrücklichsten Bekenntnissen eines von Krankheit und Schwäche gezeichneten Malers. Rembrandts Selbstbildnisse sind Zeugnisse eines Greises, der den eigenen Zerfall beobachtet. Picassos trotziger Kampf gegen das Nachlassen seiner virilen Kräfte manifestiert sich in seinen letzten Bildern, von Michelangelo sind uns seine unvollendeten Pietà-Skulpturen erhalten, und Hodler, von Tuberkulose geschwächt, zauberte mit letzter Kraft vom Balkon in Genf seine visionären Morgendämmerungen.

Auch in der Musikgeschichte berühren uns die Alterswerke grosser Komponisten in besonderer Weise. Schuberts *Schwanengesang*, Mozarts unvollendetes Requiem, Heinrich Schütz' *Opus Ultimum*, Haydns nur drei Sätze umfassendes letztes Streichquartett, Orlando di Lassos *Lagrime di San Pietro* – wie Maler, Bildhauer oder Schriftsteller stützen sich auch Komponisten in dieser existenziellen Situation auf ihre gereifte künstlerische Handschrift, um Bilanz zu ziehen über ihr Leben und Werk. Zu dieser Gruppe von bekenntnishaften Kompositionen höchster Vollendung zählt das ***Requiem in C* von Charles Gounod**. In Anbetracht der Entstehungsumstände und seines tiefen Ausdrucksgehalts erscheint es als sehr persönlich gefärbt: Geschrieben unter dem Eindruck des Todes seines vierjährigen Enkels Maurice wurde es als sein letztes Werk schliesslich zu seinem eigenen Schwanengesang, aus dem neben Trauer und Schmerz vor allem auch grosse Innigkeit und Zuversicht spricht.

CharlesGounod

Heute eher bekannt für seine Opern, widmete Gounod zeit seines Lebens einen wesentlichen Teil seines Schaffens der geistlichen Musik. Nachdem er ursprünglich Priester werden wollte, entschied er sich schliesslich für eine Laufbahn als Organist, Kirchenkapellmeister und Komponist. Um nichts Geringeres als um die Erneuerung der Kirchenmusik ging es ihm, um eine Befreiung von "profanen Kantilenen und überzuckerter fader Romantik", wie er in einem Brief schreibt. Geprägt von seinen Studien der alten Meister wie Palestrina und Bach strebte er nach einem Ideal der grossen Einfachheit, nach einer objektivierten Tonsprache, die den puren geistlichen Gehalt quasi entschlackt in den Mittelpunkt stellt.

Am Ende dieses kompositorischen Weges steht sein Requiem, ein Werk, das Essenz, aber auch radikale Abkehr von dieser lebenslangen Suche darstellt. Gounod findet hier zu einer ganz und gar subjektiven Tonsprache, einem sanft bewegten Klang von grosser Seelenruhe und Entrücktheit. Nicht Düsternis und Schrecken prägen seine Vision des Jüngsten Gerichts: Trotz Passagen von ausgeprägter Chromatik oder angstvoll stockender Textdeklamation voll von Beklommenheit herrscht doch eine ungewöhnlich hoffnungsvolle Grundstimmung vor, eine lichterfüllte Harmonik, durchströmt von Wärme und Vertrauen. Diese Zuversicht findet ihren Ausdruck auch in der Wahl der für ein Requiem eher ungewöhnlichen Grundtonart C-Dur.

Zeitzeugnisse zeigen, wie sehr Gounod selber dieses Werk am Herzen lag. Angeblich soll er sogar in den letzten Stunden seines Lebens Teile des Requiems am Klavier gespielt und zusammen mit seiner Tochter gesungen haben. 1895 wurde es posthum von seinem Schüler Henri Busser herausgegeben, auf Gounods Wunsch in mehreren Versionen in unterschiedlich aufwendiger Besetzung. Die Uraufführung fand in kleinem Rahmen einige Monate nach Gounods Tod statt, bevor es anlässlich seines ersten Todestages in der Pariser Kirche *La Madeleine* unter Leitung von Gabriel Fauré der grossen Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Für unser Konzert greifen wir auf die kammermusikalische Fassung des Organisten und Komponisten Szigmond Szatmáry zurück, in der die Vokalstimmen von Streichern, vereinzelten Bläserfarben sowie der Orgel begleitet werden. Sie beruht auf der ursprünglichen Ausgabe für grosses Orchester und berücksichtigt deren Instrumentation als Grundlage. Mit der chorischen Ausführung selbst der wenigen solistischen Passagen unterstreichen wir die Schlichtheit und tröstliche Innigkeit des Werks.

Ein möglicherweise ungewohntes Hörerlebnis bietet unsere Annäherung an die vermutliche originale Aussprache des Kirchenlateins in Frankreich zur Zeit der Erstaufführung. Bis 1904 – als Reformbemühungen mit dem Ziel der Vereinheitlichung stattfanden – war es üblich, eine französische Aussprache zugrunde zu legen. So klangen viele Konsonanten weicher, der Vokal u als ü, andere Vokale vor n oder nd wurden nasaliert. Unser Bemühen geschieht zum einen im Streben nach Authentizität im Sinn der historisch informierten Aufführungspraxis, zum anderen und vor allem jedoch in der Überzeugung, dass Gounods Musik durch den Klang der Sprache eine weitere Dimension erhält, die als ein wichtiger klanglicher Parameter in die Musik mit hineinkomponiert wurde.

Maurice Duruflé

Ergänzend sind zwei französische Motetten a cappella zu hören. **Maurice Duruflé** war einer der Komponisten, der sich auch noch im 20. Jahrhundert auf die Tradition bezog und spätromantische sowie gregorianische Elemente zu einer impressionistischen Tonsprache verwob, wie sie in ***Ubi caritas*** deutlich wahrnehmbar ist. Die kurze Motette ***Notre Père*** ist Duruflés letztes Werk, das er 1977 schrieb, gezeichnet von einem schweren Autounfall.

Eine direkte Umrahmung des Requiems bilden zwei Stücke für Orgel solo. **Théodore Dubois** war bis 1896 Organist an *La Madeleine* in Paris und erlebte somit die Aufführung des Gounod-Requiems sicherlich mit, wenn er nicht sogar beteiligt war. Aus Gounods Todesjahr 1893 stammt sein Orgelstück ***In Paradisum***, angelehnt an das Gebet in der Sterbeliturgie *In paradisum deducant te angeli* (Zum Paradies mögen Engel dich geleiten). Es steht am Anfang, gewissermassen als musikalisches Eingangstor zu Gounods Requiem.

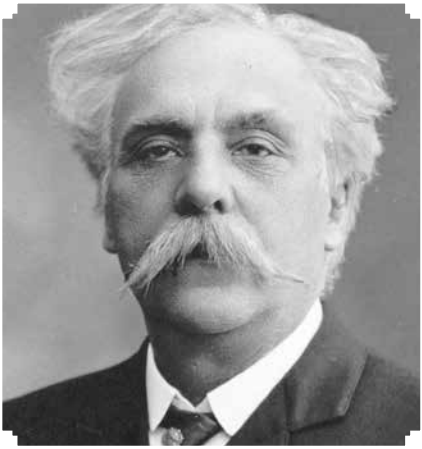
Jeanne Demessieux

Am Ende hingegen, nach dem lichtvollen C-Dur, mit dem Gounod sein Werk beschliesst, öffnet uns die Komponistin **Jeanne Demessieux** den Blick in eine weitere Dimension. In ihrer Komposition ***Lumière*** erweitert sich der Eindruck des ewigen Lichts hin zu einer Aura, einem abstrakteren und kaum fassbaren, flirrenden Klanggemälde von gleissender Helligkeit, zu einem immerwährenden Durchflutetsein, hervorgerufen durch unablässige Kaskaden von Arpeggio-Motiven, die nur vereinzelt von gregorianisch anmutenden Kantilenen in längeren Notenwerten durchzogen sind. Der ganze Orgelzyklus *Sept Méditations sur le Saint Esprit pour Orgue*, geschrieben aus spirituellem Antrieb und unter dem Eindruck des soeben zu Ende gegangenen Zweiten Weltkriegs, ist technisch und musikalisch hoch anspruchsvoll, gleichzeitig von eigenwilligem Stil und aussergewöhnlicher Ausdruckskraft. Ähnlich wie bei Olivier Messiaen bilden theologische Themen den Kern von Demessieux' Kompositionen, worin sich ihr tiefes persönliches Bekenntnis zum Katholizismus spiegelt. Heutzutage fast in Vergessenheit geraten, war sie eine brillante, international tätige Konzertorganistin und hatte zu ihrer Zeit die gesamte Pariser Orgelszene als Titularorganistin von *La Madeleine* in ihren Bann gezogen. Und das nicht nur mit ihrem Spiel, sondern mit einer Vielzahl von eigenen Kompositionen, die sie in ihrem kurzen Leben der Nachwelt hinterlassen hat. Die Bezüge zu anderen Komponisten unseres Programms sind zahlreich: Demessieux verantwortete 1961 die Weltersteinspielung des Gesamtwerks für Orgel von César Franck. Zudem zählte sie als begehrte Pädagogin unter anderen Marie-Madeleine Duruflé, die Assistentin und spätere Ehefrau des Komponisten Maurice Duruflé, zu ihren Orgelschülerinnen.

César Franck

Als einer der bedeutendsten französischen Komponisten gilt **César Franck**, dessen prachtvolle Vertonung des ***150. Psalms*** mot-

tohaft am Anfang unseres Konzerts steht: Mit seiner vielfältigen Aufforderung, Gott mit Musik zu loben, gilt er gewissermassen als "Psalm der Musiker". Auf knappem Raum entfaltet Franck in diesem Spätwerk einen grossen musikalischen Bogen. Nach einer leisen, fast monoton gehaltenen Einleitung erklingen erste vereinzelte Alleluja-Einsätze, bevor die Chorbässe mit süffiger Melodik die ersten Textzeilen vorstellen. Mit zunehmender Lebendigkeit, beschleunigten Notenwerten und raffinierter Harmonik steigern sich die Stimmen schliesslich zum kraftvoll-symphonischen Höhepunkt der abschliessenden Alleluja-Rufe.



Gabriel Fauré

Gabriel Fauré kam als Neunjähriger zur Musikausbildung nach Paris. Dort war er später tätig als Komponist, Organist und Pianist, Chorleiter, Klavierlehrer sowie Direktor des Konservatoriums. Ab 1896 bekleidete auch er – als Nachfolger von Theodore Dubois – das Amt des Titularorganisten an *La Madeleine*. Im heutigen Programm ist er mit zwei seiner bekanntesten Stücke vertreten. Seine ***Pavane*** komponierte er 1887 zunächst als Klavierstück; kurz darauf folgte eine Orchesterversion (mit fakultativem Chor), an deren Klangfarben sich die Bearbeitung für unsere heute vorhandene Instrumentalbesetzung orientiert. Pavane bezeichnet ursprünglich einen höfischen geradtaktigen Schreittanz, der hauptsächlich im 16. und 17. Jahrhundert verbreitet war. Auf raffinierte Weise kombinierte Fauré nachempfundene Anklänge an die Welt der Renaissance mit der zart melancholischen Atmosphäre des Fin de siècle.

Mit 19 Jahren komponierte Fauré 1864/65 den unser Konzert abschliessenden ***Cantique de Jean Racine*** und gewann damit den ersten Preis in einem Kompositionswettbewerb seiner Pariser Musikschule. Als Text wählte er eine mittelalterliche lateinischen Hymne, die der Dramatiker Jean Racine (1639-1699) ins Französische übersetzt hatte. Mit Streichorchester und Fauré selbst an der Orgel wurde der Cantique ein Jahr später in der auch heute erklingenden Fassung uraufgeführt. Gewidmet ist das Stück übrigens keinem Geringeren als César Franck, der seinerseits wiederum 1875 eine Aufführung leitete. Ruhige Kantilenen, weiche Harmonik, klangliche Ausgewogenheit und Ebenmass prägen das Werk und schaffen damit eine versöhnliche Stimmung von grosser Innigkeit und Gelöstheit.

Mona Spägele

Psalm 150 (César Franck)

Alleluja.

Louez le Dieu, caché dans ses saints tabernacles, Louez le Dieu qui règne en son immensité.

Louez-le dans sa force et ses puissants miracles. Louez-le dans sa gloire et dans sa majesté.

Louez-le par la voix des bruyantes trompettes. Que pour lui le nébel se marie au kinnor.

Louez-le dans vos fêtes au son du tambourin, sur l'orgue et sur le luth, chantez, chantez encor.

Que pour lui dans vos mains résonne la cymbale aux accords éclatants et joyeux.

Que tout souffle vivant, tout soupir qui s'exhale dise: louange à lui, louange au Roi des cieux.

Louez-le dans vos fêtes, chantez, chantez toujours.
Alleluja.

Halleluja!

Lobt Gott, der hoch erhaben im ew'gen Himmel thront! Lobt Gott, der ewig herrscht in Unermesslichkeit!

Lobt die Güte des Herrn, lobt Gottes Wundertaten, lobt die Allmacht des Herrn und seine Majestät!

Lobet Gott mit dem strahlenden Klang der Trompeten, spielt auf Harfen, lasst hören den süßesten Ton!

Schlaget fröhlich die Pauken und tanzet vor dem Herrn, verkündet Gottes Lob mit lieblichem Gesang!

Lasset Hände und Mund die Größe Gottes preisen, lasset Spiel und Gesang sich vereinen zum Lob!

Alle Welt jubelt laut! Was da lebt, was da atmet, rufe: Dem höchsten Gott, dem Herrn sei Lob und Ruhm!

Lobt Gott, alle Welt soll ihm singen, soll jauchzen Gott, dem Herrn!
Halleluja!

Ubi caritas (Maurice Duruflé)

Ubi caritas et amor, ibi Deus est.
Congregavit nos in unum Christi amor.
Exsultemus et in ipso iucundemur.
Timeamus et amemus Deum vivum et ex corde diligamus nos sincero.

Wo Liebe ist und Güte, da wohnt Gott.
Christi Liebe hat uns geeint.
Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm!
Fürchten und lieben wollen wir den lebendigen Gott, und einander lieben aus lauterem Herzen.

Lá ou est la charité et l'amour, Dieu est présent.
L'amour du Christ nous a rassemblé dans l'unité.
Jubilons-nous et réjouissons-nous en lui.
Soyons plains de crainte et d'amour pour le Dieu vivant, et aimons-nous mutuellement d'un coeur sincère.

Notre Père (Maurice Duruflé)

Die Vertonung der französischen Version des bekanntesten Gebets der Christenheit.

Notre Père qui es aux cieux,
Que ton nom soit sanctifié,
Que ton règne vienne,
Que ta volonté soit faite,
Sur la terre comme au ciel.
Donne-nous aujourd'hui
Notre pain de ce jour.
Pardonne-nous nos offenses,
Comme nous pardonnons aussi
À ceux qui nous ont offensés.
Et ne nous laisse pas entrer en tentation,
Mais délivre-nous du mal.

Requiem (Charles Gounod)

Introït
Der Introït ist ein Gebet um ewige Ruhe und immerwährendes Licht für die Verstorbenen, ein Lobgesang an Gott und die Bitte um Gebetserhörung.

Kyrie
Im Kyrie eleison und Christe eleison werden Gott und Christus um Erbarmen gebeten.

Séquence
Die Séquence beginnt mit der Ankündigung des Tags des Zorns, wo sich die Welt in Asche auflösen wird, wie es schon David in den Psalmen und die Prophetin Sibylla prophezeit haben. Mit dem Klang der Posaunen werden alle vor den Richterthron gerufen zur Auferstehung der gesamten Schöpfung. Es wird ein Buch hervorgeholt, in dem alle Taten aufgezeichnet sind. Was verborgen war, wird in diesem Moment zum Vorschein kommen.
Der Beter fragt sich, was er Elender vor dem Richter sagen solle, welcher Anwalt ihm helfen könne. Er bittet um Gnade und darum, dass Christus daran denken möge, dass er für die Sünden der Menschen den Kreuzestod auf sich genommen habe. Die Schuld färbt sein Gesicht rot. Dass Christus Maria erlöst und den Verbrecher erhört hat, gibt ihm den Mut, auch um seine Vergebung zu bitten. Demütig fleht er den Richter an, ihn nicht in den beissenden Flammen umkommen zu lassen, sondern ihn in die Reihen der Gesegneten aufzunehmen. Tränenreich ist der Tag, an dem der schuldige Mensch vor dem Richter steht und auf ein gnädiges Ende und ewige Ruhe hofft.

Sanctus
Das Sanctus ist ein Lobgesang an den heiligen Gott und seine Herrlichkeit.

Benedictus
Das Benedictus lobt den, der im Namen des Herrn daherkommt.

Pie Jesu
Das Pie Jesu wiederholt die Bitte um ewigen Frieden für die Verstorbenen.

Agnus Dei et Communion
Das Agnus Dei vergleicht Jesus mit dem Opferlamm, das die Sünden der Welt trägt. Und der demütig sich Neigende bittet um immerwährende Ruhe für die Verstorbenen.

Texte français au verso …

Requiem (Charles Gounod)

Introït
L'Introït est une prière pour le repos éternel et la lumière perpétuelle pour les défunts, un chant de louange à Dieu et une demande d'exaucement de la prière..

Kyrie
Dans le Kyrie eleison et le Christe eleison, nous implorons la miséricorde de Dieu et du Christ.

Séquence
La Séquence commence par l'annonce du jour de la colère, où le monde sera réduit en cendres, comme l'ont déjà prophétisé David dans les psaumes et la prophétesse Sibylle. Au son des trompettes, tous sont convoqués devant le trône du juge à la résurrection de toute la création. On sort un livre dans lequel sont consignées toutes les actions. Ce qui était caché sera révélé à ce moment-là.
Celui qui prie se demande ce qu'il doit dire au juge, quel avocat peut l'aider. Il demande la grâce que le Christ se souvienne de sa mort sur la croix pour les péchés des humains. La culpabilité rougit le visage de celui qui prie. Puisque le Christ a accueilli Marie et exaucé le criminel, il a le courage de demander lui aussi son pardon. Humblement, il supplie le juge de ne pas le laisser périr dans les flammes brûlantes, mais de l'accueillir parmi les bénis. Le jour où l'homme coupable se tient devant le juge est un jour de larmes, mais il espère une fin miséricordieuse et le repos éternel.

Sanctus
Le Sanctus est un chant de louange au Dieu saint et à sa gloire.

Benedictus
Le Benedictus loue celui qui vient au nom du Seigneur.

Pie Jesu
Le Pie Jesu répète la demande de paix éternelle pour les défunts.

Agnus Dei et Communion
L'Agnus Dei compare Jésus à l'agneau sacrifié qui porte les péchés du monde. Il se penche humblement et demande le repos éternel pour les défunts.
Dans le Lux eterna celui qui prie demande le repos éternel des morts dans le cercle des saints.

Cantique de Jean Racine (Gabriel Fauré)

Verbe égal au Très-Haut,
notre unique espérance,
Jour éternel de la terre
et des cieux,
De la paisible nuit
nous rompons le silence:
Divin Sauveur,
jette sur nous les yeux!

Répands sur nous
le feu de ta grâce puissante;
Que tout l'enfer
fuie au son de ta voix;
Dissipe le sommeil
d'une âme languissante,
Qui la conduit
à l'oubli de tes lois!

O Christ,
sois favorable à ce peuple fidèle
Pour te bénir maintenant
rassemblé;
Reçois les chants qu'il offre
à ta gloire immortelle;
Et de tes dons
qu'il retourne comblé!

Wort, dem Höchsten gleich,
unsere einzige Hoffnung,
Ewiges Licht der Erde
und des Himmels,
Wir brechen die Stille
der friedlichen Nacht:
Göttlicher Erlöser,
lass Deine Augen auf uns sehen!

Giesse über uns aus
Deiner mächtigen Gnade Feuer;
Die ganze Hölle
fliehe beim Klang Deiner Stimme;
Vertreibe den Schlaf
einer matten Seele,
Der sie dazu bringt,
Deine Gesetze zu vergessen!

O Christus,
sei diesem treuen Volk gewogen,
das nun zu Deinem Lobe
versammelt ist;
Nimm die Lieder an, die es zu Deinem
unsterblichen Ruhm darbringt;
Und möge es zurückkehren
erfüllt von Deinen Gaben!

Lee Stalder, Organist

Lee Stalder, ein Berner Organist, ist seit Herbst 2016 Kantor an der Pauluskirche in Bern. Er absolvierte seine Studien an der Kalaidos University of Applied Sciences Switzerland unter dem Mentorat von Ursula Heim – und schloss diese im Herbst 2016 sowohl mit dem Master Musikpädagogik als auch mit dem Master Performance ab. Ergänzend studierte er an der HKB Chorleitung bei Christine Guy. Die Kirchenmusik bildet das Zentrum seines vielseitigen musikalischen Schaffens. Dabei ist ihm die Pflege der deutschen Romantik, namentlich der Musik Max Regers, ein besonderes Anliegen. Des Weiteren spielt er Theatermusik und beschäftigt sich daneben leidenschaftlich mit dem Jazz.

Lee Stalder unterrichtet an der Musikschule Aaretal Orgel und Cembalo.

Mona Spägele, Dirigentin

Seit März 2020 ist die Sängerin und Chorleiterin Mona Spägele Dirigentin des Chor Ipsach. Sie lebt in Bern und leitet verschiedene Chöre in der Region Bern-Emmental. Daneben ist sie Initiantin und Leiterin des semiprofessionellen, überregionalen Ensembles poesia vocale, das schwerpunktmässig a-cappella-Werke von der Renaissance bis in die Gegenwart in spannungsvolle Programme zusammenführt. Als Mezzosopranistin wirkt sie u.a. im Balthasar-Neumann-Chor (Thomas Hengelbrock) und bei den Basler Madrigalisten mit. Ausserdem ist sie als Gesangspädagogin und Stimmbildnerin tätig. Ihre künstlerische Arbeit reicht von der Frührenaissance bis hin zu Werken der Gegenwart, wobei ihre besondere Liebe der Alten Musik gilt. Daneben pflegt sie die gängige Konzertliteratur bis hin zu experimenteller zeitgenössischer Vokalmusik; sie war auf Festivals in ganz Europa, Kolumbien und mehrfach in Asien zu hören und stand mit Partien von Monteverdi, Pergolesi, Händel u.a. mehrfach auf der Opernbühne.

Orchester OPUS Bern

Das Orchester OPUS Bern wurde 1996 gegründet und hat sich inzwischen zu einem herausragenden Klangkörper aus rund 60 Berufsmusikerinnen und Berufsmusikern formiert.
Zahlreiche Konzerte in der ganzen Schweiz führten zu grossen Erfolgen. So unter anderem am Menuhin-Festival Gstaad und am Theater Winterthur. Die musikalische Heimat ist aber nach wie vor die Bundesstadt Bern. Das Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne. Ein besonderer Schwerpunkt bildet die sinfonische Chorliteratur. Neben dem klassischen Repertoire hat das Orchester OPUS Bern aber auch zahlreiche Uraufführungen einem breiten Publikum zugänglich gemacht.
Durch seine projektbezogene Arbeit und seine einzigartige Struktur hat sich das Orchester OPUS Bern einen eigenen Platz erspielt. So spielt OPUS regelmässig mit zahlreichen Chören zusammen und wurde zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens des Kantons Bern.

Besetzung für heutiges Konzert:
Oboe: Martin Stöckli
Klarinette: Thomas Kocher
Horn: Claire Linquist
Violine 1: Simone Roggen (Konzertmeisterin), Annemarie Dreyer, Irene Arametti, Kristina Blaser
Violine 2: Katja Marbet, Anna Reinhard, Martina Albisetti, Patricia Do
Viola: Ruth Pontier, Magdalena Dimitrov Locher, Tonino Giuliano
Violoncello: Kathrin Bögli, Inka Sasdi
Kontrabass: Ivan Nestic

www.opus-music.ch

C H O R I P S A C H

C – wie hohes «C»	Was wäre ein Chor ohne Damen mit Stimmkraft und Ausstrahlung? Über 40 Damen in Alt und Sopran geben dem Chor den unvergleichlichen Klang.
H – wie Herren	An Herren mangelt es fast in jedem Chor: Bei uns singen erfreulicherweise aktuell rund 20 Männer mit!
O - wie Orchester	An unseren grösseren Konzerten musizieren wir mit professionellen Ensembles wie dem SOBS, dem Orchester OPUS Bern oder dem Capriccio Barockorchester und national und international bekannten Solistinnen und Solisten.
R – wie Raum	Wir proben jeden Montag um 20 Uhr im Singsaal in Ipsach.
I – wie Ipsach	Die meisten unserer Mitglieder kommen aus Ipsach und den umliegenden Ortschaften, aber auch aus Biel oder dem Jura. Die Gemeinde Ipsach unterstützt uns seit Jahren sehr grosszügig.
P – wie Programme	Viele verschiedene Konzertprogramme durften wir in den letzten Jahren aufführen. Grosse geistliche Chorwerke von Bach, Mozart, Dvorak bis hin zu moderneren Komponisten wie Carl Orff.
S – wie Spägele	So heisst unsere hochverehrte Dirigentin. Mit Charme, Strenge, Disziplin, Humor und grosser Fachkenntnis macht Mona Spägele jede Probe zum Erlebnis.
A – wie Anfänger	Hast du Lust, mal mitzusingen und getraust du dich nicht? Melde dich ungeniert bei der Dirigentin oder dem Präsidenten. Auch ohne Vorsingen und versierte Notenkenntnisse kannst du es mal bei uns ausprobieren.
C – wie Chiuche	Jedes Jahr treten wir auch in den Kirchen Nidau/Ipsach an verschiedenen Anlässen, wie dem Bettag oder regelmässig am Weihnachtsgottesdienst, auf.
H – wie Herzblut	Singen ist unsere Leidenschaft! Wir hoffen, das kommt auch an diesem Konzert zum Tragen: Wir singen von Herzen gern und hoffen, dass diese Freude an der Musik auf unsere Zuhörer überspringt, sie zum Staunen, Freuen, vielleicht zum Weinen, sicher aber zum Geniessen bringt.

UNSER NÄCHSTES KONZERT:

Samstag und Sonntag
2. und 3. Dezember 2023, Stadtkirche Biel

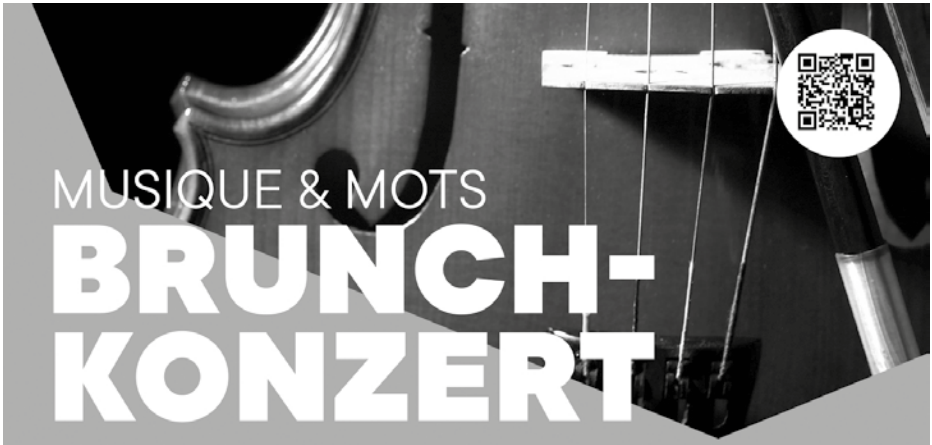
J.S. BACH: WEIHNACHTSORATORIUM
Kantaten I - III

Chor Ipsach und Capriccio Barockorchester
Leitung Mona Spägele

SINGEN SIE MIT UNS!

Für unser Projekt “J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III“ suchen wir noch Sängerinnen und insbesondere Sänger mit Erfahrung im Chorgesang, welche sich durch unsere Begeisterung anstecken lassen möchten. Die Aufführungen finden am ersten Adventswochenende 2023 statt.

Wir proben ab Anfang 2023, ein späterer Einstieg ist nach Absprache mit der Dirigentin durchaus möglich - melden Sie sich doch bei Mona Spägele (diri@chor-ipsach.ch / 031 372 94 08)



MUSIQUE & MOTS

BRUNCH-KONZERT

Werke von Mozart, Bruni ...

So. 06.11.2022 - 11 Uhr
CIP Tramelan / CHF 78.-
032 486 06 06
cip-hotel.ch

ORCHESTER THEATRE BIEL SOLOTHURN BIENNE SOLEURE

cip HÔTEL

www.belma.ch

Sicherheit
Qualität
Komfort

HÖRMANN

Stilvolle Tür – und Torkombinationen

BELMA

Belma Metallbau AG
Ipsachstrasse 10 | 2560 Nidau
032 321 00 00 | info@belma.ch

Schnellste, direkte tägliche Busverbindung ab Bern, Zürich und St. Gallen nach Tschechien.

Komfortable Reisebusse mit äusserst grosszügigem Beinraum. Gratis-Snack, Getränke wund Tablet inklusive. WLAN im Bus! Jedes 6. Ticket GRATIS

Beispiel: CHF 91.– ab Bern nach Prag und Pilsen.

www.tschechienreisen.ch

CR Line GmbH
Buslinien Schweiz-Tschechien
Renata Habegger • Lindenstrasse 19 • CH-2552 Orpund
Tel. 031 889 11 79 • 044 251 15 05 • info@tschechienreisen.ch

CR Line
Travel by Bus

animalcoach.ch

Hundeschule
Carmen & Daniel Schweizer
032 331 01 32
www.animalcoach.ch

Welpen-& Junghundetraining
Alltagstraining
Erziehungs-& Verhaltensberatung
Social Walk
Mantrailing
Hoopers

ATELIER ○ ISABELLE LISIBACH

atelier-isabellelisibach.ch
Goldschmiedewerkstatt Altstadt Biel

WELTLADEN
MENNOZENTRUM BRÜGG

Poststrasse 3, 2555 Brügg - Besuchen Sie uns in unserem Weltladen!
Unser Angebot: Claro fair trade-Produkte, Früchte der Fondation, «TerrEspoir», «Atelier Passage», Port, Holzspielsachen, «Glas und Wärk», Aegerten, Kunsthandwerk
Alles aus umweltfreundlicher Produktion.
Kommen Sie doch mal vorbei und sehen Sie sich um!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Öffnungszeiten: Mi 09h-11h / Do 14h-17h / Sa 09h-13h

Manuela Rossier
kosmetik rebalancing massage healing

**Ganzheitliche Behandlung, von Kopf bis Fuss,
Zeit und Raum nur für Dich.**

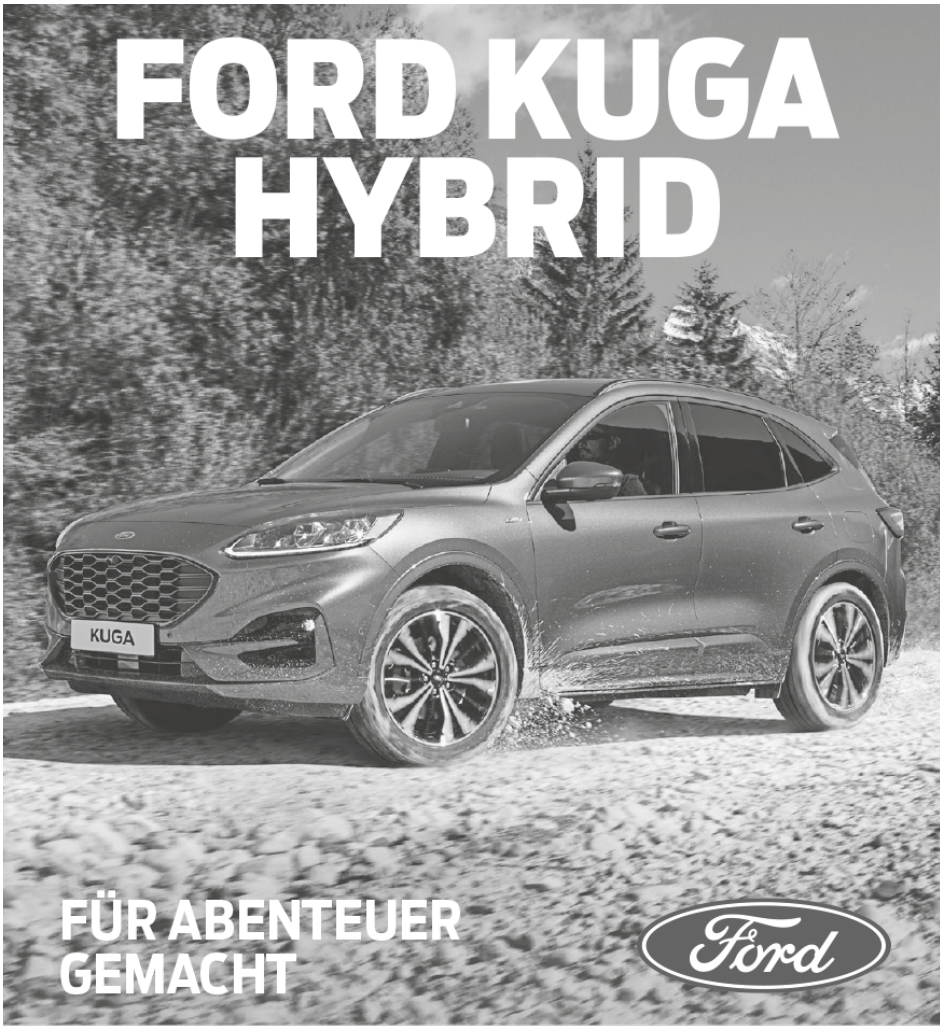
- Gesichtsbehandlung für SIE und IHN
- Rebalancing – gewebelösende Faszienmassage
- Hotstone und Kräuterstempelmassage
- Entschlackungsbehandlung
- Haarentfernung mit Warmwachs
- Kosmetische Fusspflege
- Energiearbeit

«Ruum für di!»

**Hauptstrasse 67 • 2560 Nidau
Tel. 078 751 18 78 • ruumfürdi.ch**

2502 Biel . Bienne
Nidaugasse 70 . Rue de Nidau 70
www.spoerrioptik.ch

SPÖRRI OPTIK



Garage/Carrosserie Hunziker GmbH, Täuffelen

Leimenstrasse 86, 2575 Täuffelen
032 396 21 94 , info@garagehunziker.com
www.garagehunziker.com

www.spitalzentrum-biel.ch
www.centre-hospitalier-bienne.ch
032 324 24 24

Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel-Bienne

Eisbis malerei

STEFAN EISBACHER

Wasserstrasse 1, CH-2555 Brügg
079 218 77 46, eisbismalerei@bluewin.ch

swidro
drogerie nidau

- Bachblüten
- Schüssler
- Spagyrik
- Homöopathie
- Teemischungen
- Naturkosmetik
- Reformprodukte

Alles Gute aus der Natur

Hauptstrasse 40
2560 Nidau
032 331 64 84
www.swidro-drogerie-nidau.ch

c. frossard
carrelages • ouvrages classiques • spécialités

chemin des landes 39 • 2503 bienne
téléphone 032 322 95 41

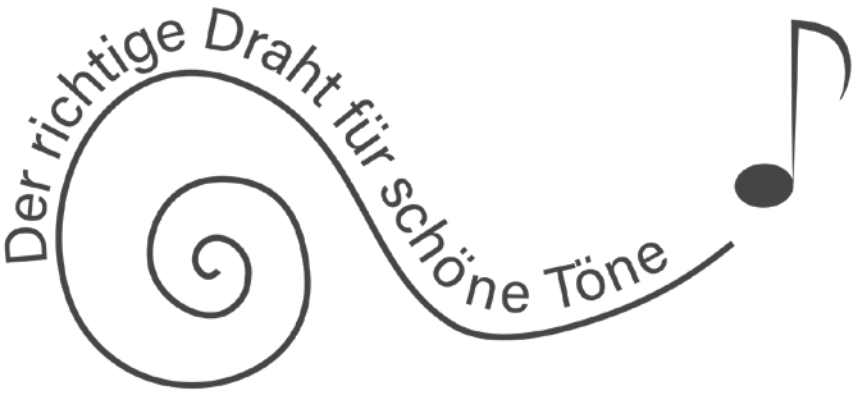
Bücher und Musik sind gute Freunde...

Lüthy Group, Weissensteinstrasse 81, 4500 Solothurn, luethy@buchhaus.ch

buchhaus.ch

LÜSCHER

Elektro Lüscher Biel AG
Hauptsitz Biel/Bienne
032 366 00 00
Zweigstelle Ipsach
032 331 03 03
www.elektroluescher.ch



GARAGE

BEYELER AG

2563 Ipsach
Tel 032 332 84 84

citroenbeyeler@evard.ch

Spenglerei – Sanitär – Heizung

kurt burri ag

Gäu 2

3264 Diessbach

INNATURA
WOHNEN • SCHLAFEN

INNATURA AG
HAUPTSTR. 95
2563 IPSACH

TEL. 032 331 31 29
INFO@INNATURA.CH
WWW.INNATURA.CH

GREGOR ERNI
HAIRSTYLIST

HAUPTSTRASSE 31 · 2560 NIDAU
TELEFON 032 333 30 33
WWW.GREGORERNI-HAIRSTYLIST.CH

Wälti+Lüthi
Keramik GmbH

Kurt Wälti
079 632 29 66

Urs Lüthi
079 434 48 67

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Weidstrasse 59
2503 Biel/Bienne
Fax 032 384 27 66
keram2000@bluewin.ch

Fluri since 1966

Die Fluri Präzisions- und Mikromechanik AG ist ein Familienbetrieb, der sich seit über 50 Jahren mit Erfolg der Präzisionsmechanik verschrieben hat. Wir liefern Hightech-Komponenten in verschiedenste Industriezweige im In- und Ausland.

Für unsere mechanische Fertigung suchen wir immer ausgewiesene, zuverlässige Berufsleute.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an Herr Stefan Fluri, Cornouillerstrasse 6, 2502 Biel oder per Mail unter stefan.fluri@fluri-biel.ch Infos unter: www.fluri-biel.ch

SCHÄR
Grünpflege

Schär Grünpflege GmbH • Chaletweg 6 • 2555 Brügg
Tel. 079 945 39 72 • schaergruenpflege@bluewin.ch

PHYSIOUNIQUE BESSER LEBEN MIT ARTHROSE

INFOS UND ANMELDUNG:
info@physio-unique.ch
oder 032 322 07 70

Unsere Kurse starten laufend.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

6-wöchige «GLA:D Arthrose» Gruppenkurse beinhalten, gemäss Empfehlung von internationalen Fachgesellschaften, eine Kombination aus Beratung, Instruktion und Übungen. Ziel ist es, Menschen mit Knie- oder Hüftarthrose eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen.
Mit einer Physiotherapieverordnung werden die Kosten von der Grundversicherung übernommen.

Physio Unique | Spitalstrasse 12 | 2502 Biel | www.physio-unique.ch

GLA:D SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA

*dorf***apotheke**
IPSACH

Andreas Koch · Apotheker · Hauptstrasse 19 · 2563 Ipsach
Tel 032 333 15 33 · Fax 032 333 15 34 · info@apo-ipsach.ch

L.KLEIN SA

PREMIUM STEEL & METALS

SINCE 1946

... LIEGEN UNS SEHR AM HERZEN.

Deshalb engagieren wir uns gerne für regionale Vereine, Institutionen und Projekte.

... NOUS TIENNENT À CŒUR.

Voilà pourquoi nous nous engageons volontiers pour les associations, institutions et projets régionaux.

L. Klein SA • Chemin du Long-Champ 110 • CH-2504 Biel/Bienne • kleinmetals.ch

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung durch...

- unsere Inserenten
- unsere Sponsoren und Gönner:
  Gemeinde Ipsach / SWISSLOS - Kulturförderung Kanton Bern / MIGROS Kulturprozent
  Aare Seeland mobil AG, Nidau / AXA Winterthur, Nidau / Garage Beyeler, Ipsach / bk immobilien ag, Ipsach / Michael Eberle, Biel / Eisbis Malerei, Brügg / Franck Physio Fitness, Ipsach / Hässig Holzbau AG / Hunziker Garage/Carrosserie, Täuffelen / Hurni AG Sutz / L. Klein AG, Biel / Koch Panistro GmbH, Ipsach / REMAK Treuhand GmbH, Biel / Eric und Heide Scholl, Pieterlen / Dr. med. Hans-Rudolf Siegrist, Ipsach / Schlossapotheke Nidau / Spörri Optik, Biel / Roman Stalder GmbH, Nidau / Stedtli Metzg, Nidau / Steffen Haustechnik AG, Biel / SWIDRO Drogerie, Nidau

Einwohnergemeinde Ipsach

SWISSLOS Kultur Kanton Bern

MIGROS Kulturprozent

Ihre Solidarität, welche Sie mit Ihrer Unterstützung beweisen, bedeutet uns viel und ermutigt uns, Sängerinnen und Sängern unserer Region weiterhin die Möglichkeit zu bieten, Kostbarkeiten der klassischen Musik in einem professionellen Umfeld aufzuführen.

UNTERSTÜTZEN SIE DEN CHOR IPSACH!
Platzieren Sie ein Inserat in unseren kommenden Konzert-Programmheften, werden Sie Passivmitglied unseres Vereins oder spenden Sie auf das Konto Raiffeisenbank Bielersee, 2501 Biel / Chor Ipsach:

IBAN-Nummer CH53 8080 8005 6126 8386 3 oder gleich hier über TWINT

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE!

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

kreativ
barbara rita bühler
+41 76 336 14 14
barbara@farbsturm.ch

farbsturm.ch

Gib dein Motiv in Auftrag!
Du möchtest etwas Aussergewöhnliches?
Ein Original von Künstlerhand gemalt?
Farbsturm Barbara Bühler verarbeitet dein Lieblingssujet zu einem Kunstwerk.

Ab CHF 400.00 je nach Grösse und Sujet.

Jedes Bild ein Unikat!

× Auftragsmalerei × 3D × Vektordateien × Animationen

kunst und werbegrafik farbsturm bühler
stöcklerengasse 71, CH-2564 bellmund, +41 32 331 61 61

ROMAN STALDER GmbH
Fugenlose Beschichtungen
Wir sorgen für spezielle Akzente.
www.malerei-stalder.ch